

Antrag zur Mitgliederversammlung des Netzwerks Grundeinkommen am 30.31.10.10 in Hamburg.

Antragsteller: Gisela Brunken, Göttingen

Warum das Netzwerk Grundeinkommen den Aufruf "500 Euro Eckregelsatz" unterstützen sollte

2008 hatte das Netzwerk den Aufruf "Hartz IV – vorsätzliche Kürzungen bei Schulkindern!" (<http://www.kinderarmut-durch-hartz4.de>) unterstützt. Dieser Aufruf zielte darauf ab, dass Kinder ab dem Schulalter wie vor der Einführung von Hartz IV einen altersbedingten Wachstumsbedarf zuerkannt bekommen sollten.

Im Januar 2009 hat der Bundestag beschlossen, dass Kinder von 6 bis 13 Jahren wieder mehr bekommen sollen als kleinere Kinder. Aktuell 251 statt 215 Euro, das sind 36 Euro mehr pro Monat, also 432 Euro mehr pro Jahr. Es ist gut, dass wir als Netzwerk Grundeinkommen die Kampagne unterstützt haben. Weil der Wachstumsbedarf der Kinder vorher nicht angemessen berücksichtigt wurde, waren ihre Eltern gezwungen, auch bei sehr niedriger Bezahlung arbeiten zu gehen.

Nun setzt sich ein ähnliches Bündnis für zwei Forderungen ein, die im Interesse von Erwerbslosen und Erwerbstätigen sind:

Für 500 Euro Eckregelsatz und 10 Euro lohnsteuerfreien Mindestlohn (<http://www.500-euro-eckregelsatz.de>)

Diese Kampagne will zur Verbesserung der Situation von allen Hartz-IV-BezieherInnen und allen Menschen im unteren Einkommensbereich beitragen. Da immer wieder in der Öffentlichkeit Erwerbstätige im Niedriglohnbereich gegen Hartz-IV-Empfänger ausgespielt werden, stellt diese Kampagne Forderungen, die allen Personengruppen mit geringen Einkommen dienen:

Hartz-IV-Bezieher sollen in die Lage versetzt werden, nicht mehr unter Mangelernährung und starker gesellschaftlicher Isolation zu leiden. Vollzeit Erwerbstätige (also derzeit 38,5 Stunden pro Woche) sollen mit einem monatlichen Netto von 1.300 Euro wenigstens als Alleinstehende auch bei der Anhebung des Hartz-IV-Eckregelsatzes um 140 Euro vollständig unabhängig vom Hartz-IV-Bezug sein.

Die Struktur dieses Aufrufes stellt also dar, dass in der jetzigen Situation die Erwerbstätigen ein umso höheres notwendiges Mindesteinkommen begründen können, je höher das soziokulturelle Existenzminimum ist, das sie einem Erwerbslosen zugestehen.

Gisela Brunken und Christoph Schlee befürworten eine Zustimmung des Netzwerks zu dieser Bündnisplattform. Ein Grundeinkommen ist nur dann bedingungslos und verschafft dem Individuum eine starke Verhandlungsposition gegenüber dem Arbeitgeber, wenn es Grundeinkommensbezieher nicht zwingt, für ein menschenwürdiges Leben zusätzlich arbeiten zu gehen. Der dafür notwendige Betrag ist auf keinen Fall deckungsgleich mit dem jetzigen Hartz-IV-Niveau, sondern muss deutlich darüber liegen. Wenn aber heute ein Grundeinkommen eingeführt würde, würde sich seine Höhe wahrscheinlich am derzeit zugestandenen Existenzminimum eines Erwerbslosen bemessen, also an den aktuellen Hartz-IV-Zahlungen.

Dass das mit Hartz IV vorgeschriebene Existenzminimum viel zu gering taxiert ist, zeigt die Bündnisplattform 500 Euro Eckregelsatz und nennt auch einen Mindestbetrag für ein soziokulturelles Existenzminimum. Diese Plattform kann also die Voraussetzungen verbessern, um in Zukunft ein echtes bedingungsloses Grundeinkommen zu erstreiten.

Die Kampagne läuft nun seit Juli 2009. Sie hat schon jetzt zur Aufklärung in der Gesellschaft beigetragen. Das ist z.B. daran zu erkennen, dass ein sehr breites Bündnis am Wochenende vom 9. und 10. Oktober eine Demonstration in Oldenburg mit einer Teilforderung dieser Bündnisplattform organisiert hat: "Für 80 Euro mehr im Eckregelsatz alleine für Ernährung." Mit klarer Argumentation wird diese Forderung im Aufruf für 500 Euro Eckregelsatz begründet. Er hat also deutlich dazu beigetragen, dass diese bundesweite Demonstration so stattgefunden hat.

Bisher hat die Bündnisplattform 500 Euro Eckregelsatz über 11.000 Einzelunterschriften und die Unterstützung von 150 Organisationen, Initiativen und Gliederungen, darunter sowohl gewerkschaftliche als auch nicht-gewerkschaftliche.

Wir beantragen die Unterzeichnung, um unsere Solidarität mit dieser Bündnisplattform auszudrücken, auch wenn die Forderung nach einem Mindestlohn nicht zu den Punkten des Netzwerks Grundeinkommen gehört.

Eine Unterstützung dieser Bündnisplattform ist für uns als Netzwerk mit keinen weiteren Verpflichtungen verbunden. Wir verstärken damit das breite Bündnis.
Es geht um die Unterzeichnung dieses Aufrufes:
http://www.500-euro-eckregelsatz.de/mat/plattform_2010-09-05.pdf

Das Netzwerk Grundeinkommen möge diesen Aufruf unterstützen.